



## Tarock, das königliche Spiel

Das Tarockspiel wie wir es heute kennen, wurzelt 1430–1440 im nördlichen Italien und war als Tarocchi bekannt. Herzog Giovanni Sforza ließ 1450 in Mailand die ersten Spielkarten herstellen.



*Von Karl Traintinger*

Von den unterschiedlichen [Spielarten](#) wie Königrufen, Zwanzigerrufen, Neunzehnrufen oder auch Tapp-Tarock hat sich im Salzburger Flachgau das Königrufen durchgesetzt, in der Wiener Gegend ist auch das Zwanzigerrufen verbreitet.



Tarock wird mit [54 Karten](#) gespielt, 22 davon sind die sogenannten Tarockkarten, die bis auf eine einzige Ausnahme mit Römischen Ziffern gekennzeichnet sind. Die höchste Tarockkarte, der Sküs (Gsties) hat keine Nummerierung. Einige weitere Karten haben spezielle Namen: XXI ist der Mond, I ist der Pagat und II der Uhu. Sküs, Mond und Pagat sind zusammen die Trull.

Zu den 32 Farbkarten (Herz, Karo, Pik und Kreuz) gehören in absteigender Wertigkeit die Figuren König, Dame, Reiter (Cavall), Bube und jeweils 4 Skatindln. Gespielt wird mit 12 Karten in der Hand und 6 im Talon. Bei jedem einzelnen Spiel entscheidet sich nach dem Kartengeben, wer gegen wem, ob alle gegen einen oder jeder für sich spielt. Identische Spielverläufe gibt es praktisch nie.

## **I tat gern einischaun**

Viele Tarockrunden bestehen über Jahrzehnte, fast alle haben das Regelwerk individuell angepasst. Klassische Spiele sind bei uns im Salzburger Flachgau: der *Einischauer* (Dreier), der *Bock* (Sechserbock), der *Solo* (Solorufer), der *Vogel* (Solorufer mit angesagtem letzten Stich mit Pagat und oder Uhu), der *Königsrufer* und der *Bettler*. Wird gar nichts gespielt, hat der Spieler an der Vorhand das Recht zum *Fahren*. Dabei spielt jeder für sich, Gewinner ist der, der am wenigsten Punkte gesammelt hat. Am wichtigsten dabei ist aber, dass bei der nächsten Runde der Spieleinsatz verdoppelt wird. Abgerechnet wird in den meisten Runden sofort nach den einzelnen Spielen, ab und zu wird das Ergebnis auch mitgeschrieben und ganz zum Schluß bezahlt.

## **Das königliche Spiel**

Vor geraumer Zeit durfte ich in einer fast schon klassisch besetzten Runde in Anthering kiebitzen. Im [Hotel Ammerhauser](#) treffen sich einmal monatlich 4 ältere Herren mit einem Durchschnittsalter von deutlich jenseits der 70 zum Spiel: der Ortspfarrer Karl Steinhart, der Bürgermeister Alois Ehrenreich, der Mechanikermeister Gottfried Traintinger und der Berufsschullehrer Manfred Kipmann. Es ist herrlich zuzuschauen, wie über Stunden um jedes einzelne Zehnerl gekämpft wird!

ngg\_shortcode\_0\_placeholder

Info:

Keltenmuseum Hallein: [Salzburger Jubiläums-Tarock](#)